



Dienst

Umgang mit Kopfläusen

Ein Merkblatt für Eltern, deren Kinder Tagesstätten und Schulen in Frankfurt/Main besuchen

Kopfläuse sind weltweit zu Hause. In Mitteleuropa übertragen Sie keine Krankheiten, verbreiten sich aber sehr leicht weiter - unbeeindruckt von unserem hohen Hygienestandard. Kopfläuse zu bekommen ist keine Sache der persönlichen Sauberkeit; auch auf einem gepflegten Kopf können Läuse und Nissen leben und sich vermehren. **Jeder kann also Kopfläuse bekommen und niemand muss sich dafür schämen.** Allerdings sind wir alle verpflichtet, die lästigen Parasiten konsequent zu bekämpfen und ihre Weiterverbreitung zu unterbinden. Dieses Merkblatt möchte Ihnen hierzu die wichtigsten Informationen liefern.

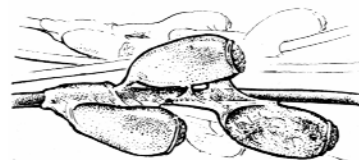
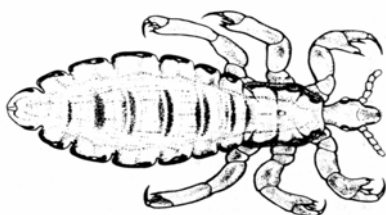
Wie bekommt man Kopfläuse ?

Kopfläuse können nicht springen oder fliegen, sind aber flinke Krabbler und Kletterer. Da kann es leicht passieren, dass die ungebetenen Gäste beim vertrauten Umgang in der Familie oder unter Freunden, beim Schmusen, Kuseln und Köpfezusammenstecken - also bei direktem Kontakt - von einem Kopf zum nächsten wandern. In der Auswahl des Haarschopfes sind sie dabei nicht wählerisch - jeder Kopf ist als neue Nahrungsquelle willkommen. Und ehe man sich's versieht, ist die ganze Familie, der Freundeskreis, die Schulklasse oder die Kindergartengruppe betroffen. Daher kommt es immer zu regelrechten Läuseplagen, die ganze Gruppen in Kindergarten und Schule heimsuchen.

Jeder Mensch kann Kopfläuse bekommen - trotz bester Körperpflege und täglicher Haarwäsche !

Woran erkennt man, dass man Kopfläuse hat ?

Spätestens wenn bei Ihnen oder Ihrem Kind die Kopfhaut ungewöhnlich stark juckt, sollte nachgeschaut werden, ob die kleinen Blutsauger die Ursache sind. Aber auch, wenn Sie keine Symptome bemerken: Sobald Ihnen ein Kopflausbefall in Ihrem näheren Umfeld, der Schule oder dem Kindergarten Ihres Kindes bekannt wird, sollten Sie unbedingt den Kopf Ihres Kindes genau kontrollieren. Dazu wird das Haar mit dem Kamm gescheitelt und streifenweise die ganze Kopfhaut am besten mit einer Lupe abgesucht. Besonders gründlich sollten dabei die Stellen an der Schläfe, um die Ohren und im Nacken nachgesehen werden, da die Kopflaus hier die beste Temperatur vorfindet, um Eier abzulegen und sich zu vermehren.



Leider sind Läuse im Haar sehr schwer zu entdecken und leicht zu übersehen: maximal 3 mm groß, mit 6 Beinen, von grauer bis rötlicher Farbe. Viel besser kann man die Läuse-Eier (Nissen) erkennen, weißlich glänzende knapp 1 mm kleinen tropfenförmigen Gebilde, die fest an den Haaren kleben und sich nicht abstreifen lassen. Ob eine solche Nisse leer ist oder noch ein entwicklungsfähiges Ei enthält, lässt sich optisch kaum unterscheiden. Man kann aber davon ausgehen, dass Nissen, die weit von der wärmenden Kopfhaut entfernt am Haar kleben, normalerweise leer sind und keine Gefahr mehr darstellen. Aus dem lebenden Ei schlüpft nach gut einer Woche eine winzige Larve, sozusagen das Kinderstadium der Laus.

Bei der Kopfkontrolle entdeckt man in aller Regel nur die Nissen.

Der heftige Juckreiz entsteht übrigens durch eine winzige Menge Speichel, die von der Laus bei jeder Blutmahlzeit in die Kopfhaut gespritzt wird. Da man nun unwillkürlich anfängt zu kratzen, entstehen kleine Hautwunden, die sich entzünden können. Dies kann zu lokalen Entzündungen führen. Spätestens jetzt ist ein Besuch beim Kinder oder Hausarzt fällig.

Der Lebenslauf der Laus

Kopfläuse durchlaufen drei Stadien. Geschlechtsreife, befruchtete Läuseweibchen legen täglich mehrere Eier (insgesamt in ihrem kurzen Leben ca. 100 bis 150). Die Eier werden in so genannten Nissen in der Nähe der Kopfhaut abgelegt. Aus den Eiern schlüpfen nach sieben bis zehn Tagen Larven. Die Larven können in den ersten Lebenstagen den Kopf ihres Wirtes noch nicht verlassen, entwickeln sich aber in dieser Zeit zu erwachsenen, geschlechtsreifen Läusen. Diese paaren sich erneut usw. Ein Generationszyklus von Läusen braucht von einem Ei bis zum nächsten 16 bis 23 Tage.

Benutzen Kopfläuse auch Umwege?

Wenn die Laus nicht regelmäßig (alle 4-6 Stunden) eine Blutmahlzeit erhält, trocknet sie relativ schnell aus. Deshalb werden Kopfläuse nur äußerst selten über Gegenstände übertragen - in der Regel findet man dort allenfalls verletzte, kranke oder senile Kopfläuse, die sich nicht mehr vermehren können und meist keine Gefahr mehr darstellen.

Wandert aber z.B. die Mütze eines befallenen Kindes von Kinderkopf zu Kinderkopf, dann lässt es sich nicht ausschließen, dass auch einmal eine Laus mit auf Wanderschaft geht. Oder man holt sie sich nach erfolgreicher Behandlung selbst wieder neu.

Deshalb sollten Textilien sowie Gebrauchs- und Einrichtungsgegenstände, die mit dem Haupthaar in Berührung kommen, vorsichtshalber gründlich gereinigt und regelmäßig kontrolliert werden. Größere Aktionen in der Wohnung, wie etwa das Desinfizieren von Polstermöbeln oder die Behandlung von Teppichen mit Insektiziden, sind dagegen nicht nötig und - da es sich um Gifte handelt - eher schädlich.

Folgende Reinigungsmaßnahmen sind zu empfehlen:

- ⇒ Käämme und Haarbürsten für zehn Minuten in heißes Wasser legen und dann gründlich reinigen
- ⇒ Handtücher, Leib- und Bettwäsche wechseln und bei mindestens 60 Grad waschen
- ⇒ Mützen, Schals, Decken, Kopfkissen und Kuscheltiere möglichst ebenfalls bei mind. 60 Grad waschen
- ⇒ Textilien und Kuscheltiere, die nicht so heiß waschbar sind, für zwei Wochen in einem gut verschließbaren Plastikbeutel aufbewahren oder für einen Tag einfrieren
- ⇒ Teppiche und Polstermöbel sowie Autositze und Kopfstützen sorgfältig absaugen

Übrigens: Keine Sorge, Haustiere übertragen keine Kopfläuse.

Waschen von Textilien bei 60°C und gründliches Reinigen gemeinsam benutzter Gegenstände - ja !

Blinder Aktionismus, womöglich mit Desinfektionsmitteln oder Insektiziden - nein !

Was tun gegen Kopfläuse ?

Mit der Verordnung Ihres Arztes (oder notfalls auch ohne Rezept) können Sie Mittel zur Läusebehandlung in der Apotheke bekommen. Die Behandlung selbst erfolgt zu Hause; Sie ist schon etwas aufwändig, aber nicht schmerzhaft und in den meisten Fällen auch wenig geruchsbelästigend.

Läusemittel stehen zumeist in flüssiger Form als Lösungen, Emulsionen oder Gels zur Verfügung. Bei der Anwendung ist streng nach der Gebrauchsanweisung vorzugehen, da ansonsten der Erfolg der Behandlung gefährdet ist. Inbesondere muss die vorgeschriebene Einwirkzeit unbedingt eingehalten werden.

Die meisten Läusemittel wirken zuverlässig nur gegen die lebenden Formen der Laus (Larven und erwachsene Läuse), dagegen nicht oder nur bedingt gegen die Eier/Nissen. Deshalb ist es notwendig, mindestens zweimal im Abstand von acht bis zehn Tagen zu behandeln. Bei der zweiten Behandlung werden alle Larven vernichtet, die seit der ersten Kopfwäsche geschlüpft sind. Zurück bleiben nur leblose Hüllen. Eine dritte Behandlung ist in der Regel nicht nötig und eher schädlich. Um sicher zu gehen, dass man die lästigen Plagegeister auch wirklich loswird, empfiehlt es sich unbedingt, die anderen Familienmitglieder und sonstigen engen Kontaktpersonen mitzubehandeln.

Sehr wichtig für den Kindergarten und die Schule:

Wenn Kopfläuse entdeckt werden, haben sie sich meist schon in einer Gruppe oder Klasse ausgebreitet. Deshalb kann man sich als einzelner noch so sorgfältig um die Beseitigung bemühen - wenn nicht alle gemeinsam und gleichzeitig gegen die Kopfläuse vorgehen, bleiben alle Bemühungen vergeblich. Deshalb sind Sie gesetzlich verpflichtet, die Schule oder den Kindergarten zu informieren, wenn Sie bei Ihrem Kind Kopfläuse feststellen. Schamhaftes Verschweigen begünstigt die Ausbreitung von Kopfläusen, kann zu einem Teufelskreis der Neuansteckung führen und schadet damit allen - nicht zuletzt auch Ihnen und Ihrem Kind!

Die Behandlung mit Läusemittel unbedingt nach acht Tagen wiederholen !

Sind Läusemittel giftig oder schädlich ?

Um den Kopflausbefall zu beseitigen, müssen äußerlich anzuwendende Medikamente eingesetzt werden, die Insektengifte (Insektizide) enthalten. Diese Stoffe töten Insekten bereits in einer Dosis, die für Menschen normalerweise unschädlich ist, wenn nicht eine besondere Empfindlichkeit (z.B. Chrysanthemenallergie, „Multiple chemical sensitivity-Syndrom, ...) vorliegt.

Deshalb empfehlen wir Ihnen generell, Ihren Arzt um die Verordnung eines geeigneten Präparates zu bitten. Notfalls können Sie das Mittel aber auch ohne Rezept in Ihrer Apotheke kaufen; in diesem Fall sollten Sie sich vom Apotheker beraten lassen.

Wirkstoffe

Zugelassen sind die Wirkstoffe Permethrin, Pyrethrum, Allethrin und Lindan. Präparate mit dem Wirkstoff Lindan (Gamma-HCH) sollten bei Kindern nur unter ärztlicher Aufsicht angewandt werden.

Wie lassen sich die Nissen entfernen?

Die klebrigen Nissen der Kopfläuse bleiben auch nach einer korrekten Anwendung der Läusemittel noch lange an den Haaren haften, entfernen sich aber durch das Wachstum der Haare langsam von der Kopfhaut. Nissen, die deutlich weiter als 1 cm von der Kopfhaut entfernt am Haar kleben, sind in der Regel zwar leer und stellen keine Gefahr mehr dar, sind aber - schon aus ästhetischen und kosmeti-

schen Gründen zu beseitigen. Nissen in Kopfhautnähe müssen unbedingt entfernt werden, denn sie können u.U. noch entwicklungsfähige Eier enthalten, die zu einer Wiederbesiedelung führen. Nissen sind weder durch Haarewaschen noch mit einem normalen Kamm zu entfernen. Die sicherste und beste Methode zur Entfernung der Nissen besteht aus mehrmaligem Ausspülen mit warmem Essigwasser (1 Teil 6%iger Speiseessig auf 2 Teile Wasser). Dies erleichtert das gründliche Auskämmen mit einem Nissenkamm, das an mehreren Tagen in Folge durchgeführt werden sollte.

Was ist ein Nissenkamm ?

Nissenkämme sind spezielle Kämmen aus Metall, deren Zinken nicht mehr als 0,2 bis 0,3 mm voneinander entfernt sind. Deshalb eignen sie sich sehr gut, um Läuse und Nissen zu erfassen. Einen Nissenkamm bekommen Sie in Ihrer Apotheke (8 - 10 €).

Insbesondere bei dünnem Haar kann es vorkommen, dass nicht alle Nissen am Nissenkamm hängen bleiben. In diesem Fall muss das Haar Strähne für Strähne auf Nissen untersucht werden. Die Nissen, die oft an der Haarunterseite versteckt sind, müssen dann mit den Fingerspitzen herausgezogen werden.

Helfen auch Hausmittel gegen Kopfläuse ?

Die Behandlung von Kopfläusen mit den unterschiedlichsten Hausmitteln ist fragwürdig, verlangt oft sehr viel Geduld und bringt selten zuverlässig den gewünschten Erfolg.

Grundsätzlich aber können Personen, die keine chemischen Mittel anwenden dürfen (z.B. aufgrund von Allergien), wie bei der Entfernung der Nissen vorgehen: Sie spülen die Haare mehrfach mit lauwarmem Essigwasser (drei Löffel Essig auf einen Liter Wasser) und kämmen anschließend die noch feuchten Haare mit einem Nissenkamm aus. Zu beachten ist, dass die Läuse und die Eier in den Nissen durch das Spülen mit Essigwasser nicht abgetötet werden, sondern nur das Auskämmen erleichtert wird. Deshalb muss die Behandlung mindestens eine Woche lang täglich wiederholt und der Kopf sehr sorgfältig kontrolliert werden.

Eine weitere - allerdings ziemlich heroische - Alternative besteht darin, die Haare extrem zu kürzen oder gar abzurazieren; wegen der damit verbundenen psychischen Belastung kommt das aber nur in Ausnahmefällen in Frage.

Hausmittel sind zur Bekämpfung von Kopfläusen wenig zuverlässig und erfordern eine konsequente Behandlung und Kontrolle über einen längeren Zeitraum!

Wie lange besteht Ansteckungsgefahr?

Grundsätzlich gilt, dass nach einer sachgerechten Behandlung mit Permethrin, Pyrethrum, Allethrin oder Lindan zunächst keine Weiterverbreitungsgefahr mehr besteht, da die Läuse und Larven abgetötet sind. Übrig bleiben nach der Erstbehandlung aber Nissen, die durchaus noch entwicklungsfähige Eier enthalten können. Zwar kleben diese fest an der Haarbasis und werden nicht übertragen, aber nach sieben Tagen können neue Larven schlüpfen. Diese müssen unbedingt beseitigt werden, bevor sie geschlechtsreif werden - sonst besteht erneut Ansteckungsgefahr.

Deshalb ist die zweite Behandlung mit Läusemittel nach acht bis zehn Tagen unverzichtbar.

Kann man sich vor Kopfläusen schützen?

Nein - es kann jederzeit jeden treffen, der näheren Kontakt mit anderen Menschen hat.

Die beste „Vorbeugung“ ist eine regelmäßige Kontrolle von Haaren und Kopfhaut - auf diese Weise ist zumindest eine frühe Erkennung möglich, die das eigene Kind vor Komplikationen (einer Entzündung der Kopfhaut) und andere vor einer Übertragung schützt.

Kopflausbefall im Kindergarten und in der Schule

Von Kopfläusen befallene Kinder (und Erwachsene) sollten möglichst rasch mit einem zugelassenen Arzneimittel behandelt werden. Bis dahin dürfen sie Kindergärten oder Schulen nicht besuchen. Da sich Kopfläuse innerhalb von Gemeinschaftseinrichtungen so schnell verbreiten, müssen die Eltern der Kinder, die die gleiche Gruppe oder Klasse besuchen, schnellstmöglich von dem Kopflausbefall informiert und dazu aufgefordert werden, die Köpfe Ihrer Kinder sorgfältig zu kontrollieren und der Einrichtung das Ergebnis mitzuteilen. Betroffene dürfen nach den Vorschriften des Infektionsschutzgesetzes erst wieder in die Einrichtung zurück, wenn eine Weiterverbreitung der Läuse durch sie nicht mehr zu befürchten ist.

Im unkomplizierten Normalfall kann das Kind die Einrichtung wieder besuchen, wenn die Eltern die Behandlung mit einem Permethrin-, Pyrethrum-, Allethrin- oder Lindan-haltigen Arzneimittel korrekt durchgeführt haben und das gegenüber der Einrichtung verbindlich bestätigen einschließlich der Zusage, auch die Zweitbehandlung nach acht bis zehn Tagen durchzuführen. Ein ärztliches Attest ist in diesen Fällen nicht notwendig.

Nach Behandlung mit einem zugelassenen Arzneimittel gegen Kopflausbefall steht einem Besuch von Kindergarten oder Schule schon am nächsten Tag nichts mehr im Wege.

Bei gehäuften Läusebefall in der Einrichtung sind eingreifendere und strengere Regeln unumgänglich, die im einzelnen zwischen der Einrichtungsleitung, dem Elternbeirat und dem Gesundheitsamt abgestimmt werden. In diesem Fall kann die Wiederezulassung von der Entfernung der (kopfhautnahen) Läuseeier und von einem schriftlichen Attest abhängig gemacht werden.

Kopflaus, Filzlaus, Kleiderlaus?

Kopfläuse haben entfernte Verwandte, die wir in Deutschland nur relativ selten zu Gesicht bekommen: die Kleiderlaus und die Filzlaus. Im Unterschied zu Kopfläusen spielt bei Kleider- und Filzläusen mangelnde Hygiene eine Rolle. Im Falle eines Falles findet man die Kleiderlaus eher in der Garderobe und die Filzlaus auf dem Körper von Betroffenen. Selten suchen diese Läuse die für sie etwas zugige Kopfbehaarung auf. Kleiderläuse sind wesentlich widerstands- und überlebensfähiger als Kopfläuse und machen daher auch aufwändigere Maßnahmen zur Vorbeugung gegen Neuansteckung und Verbreitung erforderlich. Nur ein erfahrener Parasitologe oder ein Fachlabor kann Kleider- und Kopfläuse eindeutig voneinander unterscheiden. Grundsätzlich aber gilt: Kleiderläuse sind selten und kommen so gut wie nie auf dem Kopf vor. Falls Sie bei sehr starkem Läusebefall Zweifel haben sollten, wenden Sie sich an das Gesundheitsamt oder Ihren Hausarzt.

Das Wichtigste auf einen Blick

- ⇒ Wenn die Kopfhaut ungewöhnlich stark juckt oder Sie von einem Kopflausbefall in Ihrem Umfeld erfahren, den Kopf möglichst mit einer Lupe genau untersuchen, besonders an den Schläfen, hinter den Ohren und im Nacken.
- ⇒ Bei Kopflausbefall den Kopf mit einem zugelassenen Arzneimittel behandeln, das Permethrin, Pyrethrum, Allethrin oder Lindan enthält und das Sie in der Apotheke bekommen. Packungsbeilage durchlesen und genau danach vorgehen. Die Behandlung unbedingt nach acht Tagen wiederholen.
- ⇒ Vorsicht bei der Anwendung von chemischen Läusemitteln in der Schwangerschaft und Stillzeit - Herstellerhinweise genau beachten. Kinder im Säuglingsalter sollten vom Arzt behandelt werden.
- ⇒ Wenn Sie bei Ihrem Kind einen Kopflausbefall feststellen, sofort die Schule oder Kinderbetreuungseinrichtung, die ihr Kind besucht, sowie Ihr sonstiges näheres Umfeld benachrichtigen.
- ⇒ Alle Personen, zu denen näherer Kontakt bestand (Familie, Kindergartengruppen, Schulklasse), genau kontrollieren; Familienmitglieder unter Umständen gleich mitbehandeln.
- ⇒ Textilien, Gebrauchs- und Einrichtungsgegenstände, die mit Haupthaar in Berührung kommen, sorgfältig reinigen (Wäsche bei mindestens 60 Grad, sorgfältiges Absaugen). Kein Einsatz von Desinfektionsmitteln oder Insektiziden.

Der Text dieses Merkblattes ist zu großen Teilen aus der Broschüre „kopfläuse ... was tun“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung BZgA übernommen. Herzlichen Dank !

Bei weiteren Fragen dürfen Sie sich gerne an das Stadtgesundheitsamt Frankfurt/Main wenden:
<http://www.gesundheitsamt.stadt-frankfurt.de> - info.stadtgesundheitsamt@stadt-frankfurt.de

Läusebehandlung

Hiermit bestätige ich, daß ich bei meinem Kind

_____ die Behandlung wie folgt durchgeführt habe:

Verwendetes Präparat

Erstanwendung erfolgte am

Zweitenanwendung erfolgt am

Begleitmaßnahmen

erledigt

- Entfernung der kopfhautnahen Läuseeier (Nissen)
- Reinigung von Kamm und Haarbürste (nach zehnmütigem Heißwasserbad)
- Wechsel von Handtüchern, Leib- und Bettwäsche, gewaschen bei mind. 60°C
- Mützen, Schals, Decken, Kopfkissen, Kuscheltiere bei mind. 60°C gewaschen
- oder in einem gut verschlossenen Plastikbeutel gepackt (2 Wochen lang)
- oder für einen Tag in der Gefriertruhe eingefroren
- Teppiche, Polstermöbel , ggf. Autositze und Kopfstützen sorgfältig abgesaugt
- alle Familienmitglieder kontrolliert
- Familienmitglieder mitbehandelt

Datum

Unterschrift